

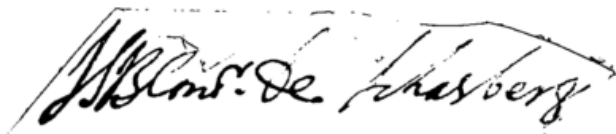
1697 Januar 7., [Kommende] Tobel

A

SCHREIBEN VOM [MALTESERRITTER] J[OHANN] S[IGISMUND] ... [?]¹
 VON SCHAESBERG AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JA-
 KOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, [GROSS]RAT [DER
 STADT ZUG], OBERSTFELDWACHTMEISTER, FRAUENFELD

"Zue folge Meiness hochgeeh[rten] beliebter Anthworth vom 2^{ten} dises;
 gleich wie bringern disess ordenss Ritterl. houses Zeitlichen Verwal-
 teren, umb die disseitige wohlhergebrachte, Zue mahlen rüehige Posses-
 sion, dess bewusten 6ten Theils Zehenden Zue Met[t]len Zue frauenfeldt
 selbst gegenwürtig ... bey sich habenden beweissthumben ... [rechts-
 gültig?] vorzustellen, dorthin abzuefertigen, die Noturfft ermessen;
 Also ist Mein dienst angelegentliches Ersuochen hieruber, dem selben
 anvorderist beliebig- undt geneigtes Gehör ... [grossgünstig] Zue ge-
 statten, undt demnegst, wie Jn Meinem Vorigen gebetten, Zue rechtli-
 cher handthebung dess disseitigen ohnunderbrochnen rechtlichen bisit-
 zes undt genosses, die nöttige hohe Obrigkeitliche assistentz ahnge-
 deyden Zue lassen, welches, wie Ess der Wertester Justiz gemäss, undt
 Jch seiner hocher behör ahnzueruehmen, bilig nit belassen werde; So
 Versichere hingegen Meinen hochg. Herren, dass mir alle gelegenheit
 erwünscht undt Zue mahlen erfrewlig sein solle, einige Angenemme
 dienstgefälligkeiten hinwiderumb so woll Jnsgesambten, alss Meinem
 hochg. Herren in particulari erweisen, undt werkhthätig beglaubt ma-
 chen Zue Können, Mit Was Ergebenheit Jch seye ...".

1)



Original, mit Siegel - AH 102, 94-95 - Blatt 94^v und 95^r leer

[17. Jh.?] ¹

A

KRIEGSORDNUNG: "ARTICULS BRIEFF ODER KRIEGS ORDNUNG GEGEN DEN
 EYDGNOSSEN: NACH WELCHER SICH DIE IM AUSSZUG UNNDT ZU
 FELDT LIGENTEN VÖLCKEREN ALLER ORTTEN UND ENDEN ZU
 BETRAGEN HABEN"

"[1.] Von flüchen und schweren

Verschmächung der Relygion

[der] Fürsten oder Herren Factlyon

Bescheidenheit unnd trostliche zusammen haltung der Eydgnossen[:]

Jhr sollen Eüch Hüetten von gottes undt seines heiligen namens auch allerhand lesterungen weder Relygion noch fürsten und Herren Factlyon wegen, Jn einicherley weiss undt weg niemandt weder Schmützen noch schmächen auch weder Reden noch Hassen, Sonderen Eüch gegen Jederman auch gegen einanderen selbs bescheidenlich gebürendt und freündtlich verhalten. einanderen in nöthen treüwlich Zuo hülf kommen tröstlich beystehen. auch leib undt guott Für einanderen darsetzen

[2.] Vonn auff Ruhr[:]

Welcher auff Ruhr oder zusammen Rottung under den Soldatten auff wass weiss undt weg es Jmmer geschechen möchte erwecken oder verursachen thätte, Solle darumb abgestrafft, Je nach beschaffenheit der sachen an leib undt leben

[3.] Sicher geleitt deren die auffkauff proviant oder andere Wahren den Eydgnossen Zu führen[:]

Wer den Eydgnossen feillen kauff Undt Proviant Zu führt, welcherley wahr dass auch ist, dess leib undt guott sol zu feldt undt ann allen ortten Sicher sein

[4.] Straff der Flüchtigen[:]

Kein Eidgnoss Solle von dem anderen abweichen, weder in Schlachten Stürmen noch in anderen nöthen, undt welcher sich schändtlicher Weiss in die flücht begeben thette, sols an Jhme selbs haben, wass von anderen Jhme desswegen widerfahren möchte So es auch sein eigen leben betreffen thette

[5.] Unerlaubt Soll niemandt blünderen[:]

Keiner Soll weder in Stetten, Schlösseren dörfferen ohne feldtschlacht Understehen Zu blünderen, Zu vor und ehe dass orth erobert ist Undt Es die hauptleüth Erlauben

[6.] Kirchen Clöster Mühlen Bach Undt andere Oeffen nit zu verderben[:]

Auch einiche Kirchen noch geistliche persohnen auch Klöster Weder heimlich noch öffentlich beschädigen noch angriffen auch kein Mühlen noch Bach oder andere Oeffen verdärben, es wurden dan die Findt der enden betretten, die mag man wohl angriffen, Jedoch so vil möglich der Kirchen verschonnen

[7.] Friedt Zu nemen Friedt Zu geben undt sich ... [nit] Zu partheien[:]

Jn fürfallenden Zerwürffnussen und Streithen Händlen Sölle ein Jeder Schuldig sein, Friedt Zu Nemmen und Friedt Zu geben und den Zu

halten, undt sich nit Zu partheien bey hoher straff auch die Endstehende Misshändel vor dem ordenlichen Richter Fürderlich endtscheiden werden.

[8.] Sich Von Unordenlichen essen Und trincken wie auch vor Spillen hütten[:]

Mäniglich Solle sich hütten vor unordenlichem essen trinken und vor üppigkeit, Sonderlich wan er auff die wacht ziechen solle Wie auch vor allem Spillen, daruss andern nichts als gross unglücks und ungelegenheit erwachst

[9.] Frauen, Jungfrauen, auch alten Leüthen Und Jungen kinderen verschonen[:]

Der Frauen Jungfrauen alten leütten Undt Kinderen Solle Man verschonnen Unnd sey weder schänden, mishandlen noch verletzen, Sey stehlen sich dan Zu wehr, mit schlagen werffen verhindernen, practiciere verachten Worttzeichen geben, oder Mit unordenlichem geschreih. Jn welchem fahl sey wohl nach gestalt der sachen mögen gestrafft werden

[10.] Fruchtbahre baum und Räben Nit Verderben, Noch Eynichen pflug hinwegnehmen[:]

Keiner Soll Fruchtbahre bäum weder auff den felden Noch in den gärtten umbhauen, die Wein Räben verderben Noch die pflug hinwegnehmen bey gebürender Straff

[11.] Keiner den anderen sein quarttier nemmen[:]

Keiner sol dem anderen sein quarttier einnemmen, auch weder dass Zeichen noch die schrift an der portten durchwüsch bey Verlierung seines soldts, auch ein Jeder Seinem fahnen folgen Biss Jhnne dass Jhnnen verzeigte quarttier

[12.] Nitt ab der schiltwacht Zu gehen noch daruff Zu schlaffen[:]

Keiner solle ab der schiltwacht gehen ohnabgelöst, auch auff der Selben nit schlaffen, und wass Jhme in diessem fahl widerfahren Möchte an Jhme selbs haben. Wan es auch an einen offenbahr wurde, Solle er als baldt dem Richter verzeigt und von demselben gebürendt abgestrafft werden

[13.] Nichts Zu Rauben in der Eydtgnosschafft[:]

Keinner sol in der Eydtgnosschafft rauben noch nemen Weder kärnen habenen roggem gersten noch andere fruchte auch nichts auss hüsseren auss tragen ohnne noth. Undt daselbst er es gebürendt bezahle:

[14.] Jnn dem abziehen von der wacht, nit singen noch schreien[:]

Welche ab der Wacht Mit Erlaubtnus der officiers Jn Jhr quartier sich begeben, Sollen es thun ohnne Muttwillen Singen Und schreien.

[15.] Ohne noth Nit schiessen[:]

Auch keiner weder tags noch nachts Jm feldt sein Büchs abschiessen ohne noth, Und dass alles bey gebührender Straff dess Kriegs

Rechts".

- 1) Der besseren Verständlichkeit wegen wurde bei der Bearbeitung die Interpunktion etwas den heutigen Gepflogenheiten angeglichen.

AH 102, 96-97

25

1603 Mai 16.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT
VON STADT UND AMT ZUG

"Was uff Jüngsten beyden Zu Baden und allhie by uns [in Luzern] gehaltenen Tagleistungen [- die Tagsatzung der XIII Orte in Baden begann am 16. Februar 1603¹, jene der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - am 8. April 1603 in Luzern²; Stadt und Amt Zug war dabei an keiner durch Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben vertreten]³ des Jenfferkriegs halb [- Auseinandersetzungen zwischen Savoyen und Genf, wobei letzteres durch Zürich und Bern unterstützt wurde, was wiederum den Argwohn der kath. Orte hervorrief -]⁴ gehandelt worden, dess werden Jr üch unvergesslich wol Zu erinnern wüssen, Wann aber wir doch bisshar nit vernemmen kunnen, was üwer und unser g.L.E. die fünff Mittlenden ort [die Schiedorte GL, BS, SO, SH und AP gemeint]⁵ by üwern und unsern ouch gethrüwen ... Eydtgnossen den Stetten Zürich und Bern, ouch gegen der Statt Jenff Lut Badischen Abscheids verricht angebottnen und veranlasseter Frids handlung halb Zu deren doch die F. D^t von Savoy [Herzog Karl Emanuel I.] sich selbst angeboten wo veer man sy ouch unangetastet Lasse, und aber dargegen wir mit Leyd und sonderm beduren vernemend das der Krieg noch stäts synen fortgang habe [- dieser fand dann am 21. Juli 1603 im Frieden von Saint-Julien sein Ende -], darzu Jr F. D^t sich uss dem das die Jenffer vom Krieg nit absezent, von nütwen dingen stercke, und also Lycht noch grösserer Jammer, der Letstlich wo dem nit fürkommen unserm geliepten Vatterland ouch untraglich fallen möchte, wöllichs nun wir beherziget und Jn nottwendige betrachtung gefasset, Besonder aber ... das hiermitt ouch andere unser der Catholischen Orten Wichtige und hochanligende geschafft Lutt Jüngster by uns beschächner veranlassung nützit verricht noch beschlossen werden kan. Wir hetten dann Zu vor diser kriegsbefridigung einen Lutteren, und grundlichen bescheid, und also uns [als Vorort der kath. Orte] dahin entschlossen, ouch umb allgemeiner wolfart Willen für das Ratsamest funden dero wir die Catholischen Ort uns uff das fürderli-